

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Dienstag,

N<sup>o</sup> 56.

24. Mai 1853.

☞ Mit dem 1. Juni kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

**G m ü n d.** — Die Verheerungen, welche das letzte Gewitter in unserer Nähe verursachte, sind allgemein bekannt, und es bedarf keiner näheren Beschreibung der Lage mehr, in welche die von dem Unglücke so schwer Betroffenen versetzt wurden. Wir bitten in ihrem Namen um milde Beiträge aller Art, die wir gerne in Empfang nehmen und weiter befördern werden.

Von unsern Mitgliedern sind zur Empfangnahme bereit:

Oberamtmann Schemmel. — Defan Maier. — Stadtpfarrer Wagner.  
Kaplan Pfizer. — Cassier des Vereins: J. B. Moyer.

Wir eruchen insbesondere unsere Agenten, sich der Sache kräftig anzunehmen.

Den 18. Mai 1853.

Ausschuß des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### **G m ü n d.** — (Landwirthschaftlicher Verein.) Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 22. d. M. soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalbeln**, von der Raze der **Falben** und der mit ihnen verwandten **Wochten**; für **2- bis 3jährige Stutenfohlen**, sowie für die **Schweinezucht**, vorzugsweise von der **englischen und Haller Raze**, stattfinden, und es wird dieselbe **am Mittwoch den 1. Juni** in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.

Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben** und **Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die Thiere müssen wenigstens **zwei Schaufeln** und dürfen noch nicht völlig abgezahnt haben.

Die **Kalbeln** müssen entweder **sühlbar trüchtig** sein oder schon **gekalbt** haben in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf.

Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: **helles Flozmaul**, **heller Ring** um die Augen, **weiße Hornspitzen** und **helle Klauen**.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von **2 bis 3 Jahren** stehen jedenfalls aber das **2te Jahr** zurückgelegt haben; auch im Oberamtsbezirk gefallen und aufgezogen worden sein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf **geschonte** Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh das schon einen Preis bekommen hat, darf concurriren, nur muß von **2 Stücken**, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in: **3** für **Farren** bis zu 3 Jahren zu 15, 12, 10 fl. — **10** für **Kühe** zu 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl. — **14** für **Kalbeln** zu 10, 9, 8, 8, 7, 6, 6, 5, 5, 4, 4, 4, 4 fl. — **6** für **Stutenfohlen** zu 12, 10, 8, 7, 6, 5 fl. — **3** für **Eberschweine** zu 3, 2, 1 fl. — **3** für **Mutterschweine** zu 3, 2, 1 fl.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von —: 40 fl. an die Besitzer von „1- bis 1 1/2-jährigen Farren von der Raze der Falben und hellen Wochten und den oben angegebenen Kennzeichen“ in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: „daß zwar diese jungen Thiere auch außerhalb des Oberamtsbezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preis-Bewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen Farren erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins außerhalb des Oberamtsbezirks und an Metzger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen Farren für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.“

Diejenige Viehbesitzer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres Vieh von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur **Belobung** zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an **Reisefosten-Entschädigung** 20 fr. vom Rindvieh und 15 fr. von Pferden.

Es ist durch gemeinderäthliches Zeugniß nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der Farren, in dem diesseitigen Oberamtsbezirk gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre; insbesondere muß bei den Kalbeln, welche schon gekalbt haben, dies in dem Zeugniß ausgehoben sein. Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage **Vormittags 9 Uhr**, auf dem **Kasernenplatz** aufgestellt sein.

Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem wiederholten Beschluß der Plenar-Versammlung vom 21. d. Mts. diejenigen Personen, welche einen Preis erhalten und noch nicht Mitglieder des Vereins sind, wenigstens auf **Ein Jahr** als solche gegen **Bezahlung** des statutenmäßigen Beitrags à 1 fl. einzutreten haben.

Für die Bewerber um Farrenpreise wird noch bemerkt, daß **4jährige** und **ältere Farren** nicht mehr gebracht werden dürfen, weil dieselben in der Regel zur **Nachzucht** nicht lange mehr tauglich sind, sondern bald in die Hände der Metzger kommen.

Den 23. Mai 1853.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

**Wegen des hl. Fronleichnam-Festes erscheint am Donnerstag kein Blatt.**



G m ü n d.

**Aufforderung.**

Der Silberarbeiter Joseph Wagener von Gmünd beabsichtigt hinter seinem in der Ledergasse gelegenen Hause zum Betrieb seiner Silberwaaren-Fabrik eine Dampfmaschine in einem besondern Kesselhause aufzustellen.

Alle diejenigen, welche sich bei dieser Anlage gefährdet glauben möchten, werden hiemit öffentlich aufgefordert, ihre Einwendungen innerhalb der Frist von 15 Tagen

bei dem Stadtschultheißen schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Die Beschreibungen und Zeichnungen sind während dieser Frist bei dem Stadtschultheißen zur Einsicht für die Theilhabenden aufgelegt. Den 14. Mai 1853.

Königl. Oberamt.  
**Schemmel.**

Stuttgart.

**Verpachtung des Stein- und Kochsalz-Verkaufs.**

In Gemäßheit höherer Weisung wird der Verkauf von Steinsalz auf den sämtlichen bisherigen Faktorieplätzen und auf den in den beiden Oberämtern Neckarsulm und Weinsberg neu zu errichtenden Faktorieen, sowie der Kochsalz-Verkauf auf den Faktorieplätzen Biberach, Blaubeuren, Calw, Ehingen, Friedrichshafen (Zettman), Giengen, Heidenheim, Herbrechtingen, Königsbrunn, Langenau, Laupheim, Leutkirch, Münsingen, Neuenbürg, Neresheim, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Urach, Waldsee, Wangen, und je nach den Verhältnissen auch Ochsenhausen und Buchau vom 1. Juli d. J. an auf zwei Jahre wieder in Afford gegeben.

Indem man hievon die Affords-Liebhaber mit dem Anfügen in Kenntnis setzt, daß bei den neuen Afforden die bisherige Einrichtung im Wesentlichen beibehalten werden soll, wird bemerkt, daß von den Affords-Bedingungen nicht nur bei denjenigen Kameral-Beamten, in deren Bezirk die Faktorieplätze gelegen sind, sondern auch bei dem Sekretariat des Bergraths, bei der Salz-Verwaltung Ulm und bei der R. Hütten-Verwaltung in Königsbrunn Einsicht genommen werden kann, und daß die mittelst Submission zu machenden Offerte, welche

in bestimmten Zahlen ausgedrückt und für jeden Faktorieplatz, sowie für jede Salzgattung besondrer gestellt werden müssen, spätestens am 9. Juni d. J.,

Abends 6 Uhr,

versiegelt und mit der Bezeichnung: „Submission für den Salz-Verkauf“

versehen in der Kanzlei des R. Berg-raths (Münzgebäude, Neckarstraße Nr. 19) dahier einzureichen sind. Den 19. Mai 1853.

R. Berg-rath.  
**Schmidlin.**

G m ü n d.

**Abstreichs-Verhandlung.**

Die Lieferung von 36 Klstr. tannen Brennholz, 500 K Unschlittlichtern und 150 K Brennöl, für das Etatsjahr 1853/54 erforderlich, wird am

Samstag den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Seminar-Gebäude dahier im Abstreich veraffordirt, zu welcher Verhandlung eingeladen wird. Den 18. Mai 1853.

**Oekonomie-Verwaltung des R. Schullehrer-Seminars.**

Waldstetten.

Die kathol. Pfarrämter des Schul-Inspektorats Gmünd werden an alsbaldige Einfindung der allgemeinen u. Sonntags-Schultabellen pro 1. d. Mts. hiemit erinnert, welche damit noch im Rückstand sein sollten.

Den 23. Mai 1853.

Schul-Inspektor **Weiß.**

D oberbettingen,  
Gerichts-Bezirks Gmünd.

**Letzter Liegenschafts-Verkauf im Exekutionswege.**

In der Schuldenfache des Carl Bundschuh, Müllers von Unterbettringen, kommt die demselben angehörige Mahl- und Del-Mühle sammt Hanfreibe, sammt

35% Mrgn. 16,8 Rthn. Gütern dabei,

wie solche in den Nr. 27., 34., 36. dieses Blattes näher beschrieben sind, am

Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Oberbettringen zum dritten und letztenmal im Exekutionsweg in Aufstreich,

wozu die Liebhaber — Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, — hiemit eingeladen werden.

Das gesammte Anwesen ist zu —: 11,000 fl. taxirt. Angeboten sind bis jetzt —: 7978 fl.

Den 19. April 1853.

Aus oberamtsgerichtl. Auftrage  
R. Amtsnotariat Heubach:  
**Berger.**

G m ü n d.

Der **Dünger** von den Pferden der Königl. Artillerie, welche in dem Kirchstall untergebracht sind wird zu  $\frac{1}{2}$  fr. per Pferd auf beliebige Zeit abgegeben.

Liebhaber wollen ihre Anerbieten sogleich machen. Den 23. Mai 1853.

Stadtpflege.  
**Hahn.**

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Freitag den 27. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Spitalwald Falkenberg auf dem Aalbuch:

circa 250 Klstr. buchene Scheiter und Prügel;

circa 18,000 Stück buchene, bir-kene und gemischte Wellen;

2800 Stück bir-kene Reifflangen;

1 Stamm Ahorn;

2 Stamm Hagenbuchen,

wozu man die Kaufs-Liebhaber unter dem Anfügen einladet, daß der Kauffchilling gegen tüchtige Bürgschaft bis Bartholomä d. J., angeborgt werde.

Zusammenkunft im Schlag bei Holz Nr. 1. Falkenhalde.

Den 18. Mai 1853.

Hospital-Verwaltung.

Winzlingen.

Der Liegenschafts-Verkauf des Sebastian Widmann von Winzlingen, in Nr. 55. des Remsthaler Boten von 1853 wird zurückerkaut.

Den 23. Mai 1853.

Gemeinderath.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt auf nächsten Fronleichnamstag eine hübsche Auswahl weißer Kränzchen und Lilien für Kinder, wie

weiße Rosen für Jungfrauen zu den billigsten Preisen.

Auch empfehle ich meinen Gönnern und Freunden hübsche Myrten und andere Kränze, worunter die beliebten Atlasblumen, Todten-Bouquet, Kirchenblumen zu frommen Stiftungen, dauerhaft und schön gearbeitet, unter Zusicherung pünktlicher Bedienung bestens.

Marimiliane Riedmüller.

G m ü n d.

**Erklärung.**

Sowohl in der Stadt als auf dem Lande ist die irrige Meinung, als ginge ein allgemeiner Weg durch mein Haus, so erkläre ich hiemit, daß keine Beschwerte auf meiner Wirthschaft lastet, und Niemand das Recht zum durchgehen hat.

Georg Stegmaier,  
Schwanenwirth.

G m ü n d.

In dem Hause des Johannes Hebele im Marktgäßchen habe ich aus Auftrag bis Jacobi ein Logis zu vermieten.

August Bauer.

G m ü n d.

Ein freundliches Logis hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

J. H. Weizenmaier.

G m ü n d.

Ein schönes Zimmer mit Bett und ebenso schön möblirt, von welchem die Aussicht in schöne Gärten — und in der Nähe des Marktes — ist, könnte sogleich bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Logis für einen ledigen Herrn, mit Bett und Möbel in der Nähe des Marktes, ist sogleich zu beziehen. Bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Für einen ledigen Herrn wäre ein angenehmes Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten.

Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann wünscht 100 fl. aufzunehmen, derselbe leistet eine vorzügliche Güter-Versicherung.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.****Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten über Havre nach New-York.**

Wir befördern am 10., 20. und 30. Juni ab Havre nach New-York

**zu billigen Preisen**

mittels schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen Heilbronn und Kehl werden die Passagiere durch zuverlässige Kondukteure begleitet, das Gepäck wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert.

Mainz und Havre.

Die Schiffseigner und Schiffsrheder

**Joseph Lemaître und Washington Finlay.**

Verträge für obige General-Agentur sind für Gmünd und dessen Bezirk abzuschließen bei

**Joseph Nettemayer, Bezirks-Agent.**



Stuttgart, 19. Mai. (Corresp.) In den nächsten Tagen wird Sr. Maj. der König das Bad Baden, wie in der Regel alljährlich, besuchen; und bei dieser Gelegenheit erinnert man sich wieder mit tiefem Schmerz an den erst kürzlich verewigten Leibmedicus v. Hardegg, welcher seinen Herrn gewöhnlich in die Bäder begleitete. — Bald werden auch Landtag und Theater Ferien bekommen; bereits herrscht eine gewisse Vorstille in den Geschäften der großen Welt; und nur die fürchterlichen Natur-Erscheinungen, welche so großen Schaden verursachten, sind in den letzten 6 Tagen Haupt-Gegenstand der Theilnahme gewesen. — Die Wasserbau-Beamten werden sich aus gewissen Vorfällen eine Warnung vor Unvorsichtigkeit nehmen, und wahrscheinlich erweist sich die Humanität durch viele milde Gaben an die Ueberschwemmten und Hagelbeschädigten. —

In der Residenz präparirt man sich auf die Ostermesse, also wieder auf eine Ueberschwemmung — mit fremden Waaren. Allerdings mag den Kauflustigen eine oftmalige Concurrenz der einheimischen mit fremden Verkäufern angenehm seyn, allein diese Concurrenz auf Messen und Märkten fällt selten zu Gunsten des Publikums aus, welches, bei allzuwohlfeilen Preisen, eben auch mit geringeren Waaren bedient wird, was für den Unkundigen jedenfalls kein Nutzen abwirft. „Bleibe daheim, und kaufe da redlich!“ ist immer der beste Rath. —

Wir erfahren hier nichts Bestimmtes von der hohen Politik, als daß man nicht ohne Befürchtung sein muß, es könnte zu Conflikten kommen. Des Sultans Ministerrath geht so wenig auf Rußlands Vorschläge bezüglich der Frage wegen des hl. Grabes ein, daß man behauptet, der Minister des Czaren habe seine Pässe genommen. — Mit der Schweiz sind von Seiten Oesterreichs abermals vergebliche Noten gewechselt worden, da der Bundesrath die Einmischung fremder Mächte in sein System nicht dulden will. Man spricht daher leise von Occupations-Gelüsten, wenn nur Frankreich seinerseits einwilligte und die französischen Reden den Kantone besetzte; allein dieß steht noch in weitem Feld; und es ist sehr zu bezweifeln, daß Napoleon III. von seiner Unparteilichkeit abweicht; er ist mit derselben gleichsam Schiedsrichter unter der Pentarchie, wenn's noch eine giebt; und sie muß jedenfalls dynamisch noch bestehen.

Mit England ist man im Allgemeinen unzufrieden auf dem Continent, wo — wenigstens in Deutschland — das baare Geld viel zu rar ist, um mit den Briten concurriren zu können. Diese auf Chimären gebaute Creditmenschen haben gut lachen; sie schwimmen im Geldstrom; aber wir haben nichts von ihnen, als daß sie unsere Todfeinde und Demokraten beschützen, mögen solche treiben und planen, was sie wollen. Das ist vielleicht politisch klug, aber nicht moralisch. Alles scheint darauf hinzuweisen, daß England, eine demnächst bevorstehende Conflagration ahnend, möglichst bestrebt ist, die Leidenschaften zu erregen und Extreme hervorzurufen, denn Palmerston war stets ein politischer Abenteuerer. —

### Seine Königliche Majestät

haben vermöge höchster Entschliesung vom 20. d. M. den Gouverneur von Ludwigsburg und Kommandanten der Artillerie, Generalmajor v. Lenz auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden (nach 44 Dienst-Jahren) mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand gnädigst versetzt und demselben als Zeichen Höchster Ihrer vollkommener Anerkennung seiner treu und gut geleisteten Dienste das Kommenthurkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen,

sowie an seiner Stelle den Generalquartiermeister, Generalmajor v. Baur, zum Gouverneur von Ludwigsburg und Kommandanten der K. Artillerie ernannt;

ferner die evangelische Pfarrei Bliezhausen, Dekanats Tübingen, dem Pfarrer Weil in Ruderberg, Dekanats Belzheim, und die erledigte Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Gmünd dem Finanz-Referendar Ziller von Tübingen gnädigst übertragen.

Bei der am 9—13. d. M. vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Finanzfache ist unter andern Kandidaten zu Bewerbung um die in §. 1 der K. Verordnung vom 10. Febr. 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erkannt worden:

Karl Friedrich Wieland von Ulm (Sohn des Hausmeisters in Gotteszell.)

Stuttgart, 21. Mai. (W.G.) J. J. K. K. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin haben 1000 fl. für die Wasserbeschädigten des 12. Mai der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zustellen lassen, welche reiche Gabe baldigste Verwendung finden wird. — Die überaus reiche Spende des Königs ist durch Herrn Hofkammer-Direktor von Ergenzinger im Auftrage

Seiner Majestät selbst in den betroffenen Orten vertheilt worden, so daß der ersten Noth bereits überall begegnet ist.

Stuttgart, 21. Mai. (W.G.) Diese ganze Woche über waren wir fast täglich von Gewittern heimgesucht und die Blätter erzählen aus verschiedenen Theilen des Landes von Blitz und Hagelschlag, namentlich von der Alp.

Verflorenen Freitag wurde in Rechberghausen ein feierlicher Leichengottesdienst für die Ertrunkenen gehalten, woran sich noch drei benachbarte Geistliche theiligten.

Von Biberach wird geschrieben: Verflorenen Donnerstag, 19. Mai hatten wir von früh 7 Uhr an bis Abends 6 Uhr heftige Gewitter; es wurde mehrere mal die Feuerglocke angeschlagen, und schlug der Blitz, eine kleine Stunde von der Stadt, in Ummendorf, in ein großes Bauern-Gebäude, welches auch, nebst Scheuer in einer halben Stunde in Asche lag; — ein gleiches Schicksal hatte auch ein einzeln stehender Bauernhof nicht ohnweit der Stadt! Es soll außerdem noch an 7 Orten nächst der Stadt und Umgegend gelegen, der Blitz eingeschlagen und mehr oder weniger gebrannt haben, so daß die Stadt, zufolge mehrerer abgegangener Feuer-Rotten, auf sich selbst sein Feuer in Lengsten war. Am Samstag den 21. Mai darauf emlerte sich wieder ein Gewitter mit schwerer Masse von Hagel. — Es scheint daß wir heuer viele schwere Gewitter bekommen werden, und man kann deshalb den größern und kleinern Landwirthen nicht ernstlich genug zurufen: **theiligt euch bei der Hagelversicherungs-Gesellschaft!**

Breslau, 19. Mai. (St.A.) Der Bisthumsverweiser Canonikus Dr. Heinrich Förster, wurde heute zum Fürstbischöf gewählt.

Wien, 19. Mai. (St.A.) So eben Nachmittags 4 Uhr 55 Minuten, fährt der König von Preußen mit dem Kaiser unter dem Jauchzen des Volks zur Kaiserburg. Der Kaiser war dem preussischen Monarchen bis Lundenburg entgegengefahren. Der König ist vom Prinz Karl und dessen Sohn begleitet.

Wien, 12. Mai. Der englische Gesandte Graf von Westmoreland hat dem Minister des Aeußern Grafen Buol sehr beruhigende Aufklärungen in Betreff der Flüchtlingsfrage und die Versicherung gegeben, die britische Regierung werde durch strenge Anwendung des Gesetzes die Umtriebe der Flüchtlinge beschränken. — Nach Berichten aus Bosnien haben sich die Zustände der dortigen Christen seit der letzten Vermittlung Oesterreichs wesentlich gebessert, und sind die türkischen Behörden zur Vermeidung jeden Uebergriffes aufs Strengste angewiesen.

Paris, 18. Mai. (St.A.) In einigen Tagen sollen wieder neue Versuche im Hippodrome mit einer neuen Erfindung, die Luftfahrten betreffend, gemacht werden. Dießmal soll das Problem der Lenkbarkeit der Luftballone wirklich gelöst seyn.

Paris, 19. Mai. Man versichert hier aufs Bestimmteste, daß die Gesandten Englands und Frankreichs das Ultimatum des Fürsten Menzikoff zurückgewiesen und daß sie deshalb sofort ihre Kurriere, die am 14. und 15. in Marseille bereits eingetroffen sind, abgesandt haben. Die Börse fiel deswegen heute wieder sehr stark. — Die Unterhandlungen mit dem römischen Hofe wegen der Reise des Papstes nach Paris sind immer noch nicht ganz abgebrochen worden. Der Papst weigert sich nach wie vor, nach Frankreich herüberzukommen. Er ist zwar bereit, den Kaiser mit höchst-eigenen Händen zu krönen, S. M. soll aber alsdann nach Rom kommen. Sonst ist er bereit, einen Legaten zu ernennen, der den Kaiser im Namen Er. Heiligkeit krönen soll.

(St.A.) Die Polizei von Genua hat bei einem Buchdrucker dieser Stadt ein neues Werk Mazzini's, das gerade erscheinen sollte, mit Beschlag belegt.

(Schw.Z.) Nach der neuesten Volkszählung haben die lombardischen Provinzen zusammen 2,773,907 und die Stadt Mailand allein 161,962 Einwohner.

Die wichtigste politische Nachricht ist die Abberufung des österreichischen Gesandten aus der Schweiz.

### Für die Gemeinde Rechberghausen.

A. M. Krieger, Ww. 6 fr., sämmtl. Polizei-Mannschaft 1 fl., Jgfr. K. 1 fl., F. A. 12 fr., L. D. 30 fr., J. B. Maier 5 fl. 24 fr., K. Kgr. 9 fr., N. N. 18 fr., Ksm. Schurr 1 fl. 12 fr., H. Ww. und Schw. 24 fr., M. M. 6 fr., M. W. 10 fr., Fril. Franz



2 fl. 42 fr., Jgfr. V. E. Diensthote 12 fr., Kfm. Neuber 3 fl. Schloffer Maier 1 fl., Graveur H. 1 fl., Präparant Molitor 12 fr., Weitmänn 42 fr., Chryf. Maier 1 fl., Fr. Stadtpf. Burthardt 2 fl. 42 fr., H. N. 1 fl., arme Wittwe 6 fr., Mad. Wanner 2 fl. 42 fr., Mad. Mohr 5 fl., Ww. N. N. 3 fl. Jgf. D. 24 fr., K. N. 15 fr., Fr. J. 2 fl., Debler, Metzger 6 fr., R. b. N. 12 fr., Eisele 12 fr., Sonntag 15 fr., H. Wanner j. 2 fl., Kfm. Stadtrth. Hrlfr. 30 fr., Kth. K. Magd 12 fr., St. 1 fl. 45 fr., N. N. 6 fr., G. Maier 1 fl. 30 fr., Bieser, Bäcker 1 fl., E. Magd 6 fr., Deibele 12 fr., H. Forster im Neubau 8 fl. 6 fr., E. Stüz und Familie 1 fl. 12 fr., Widmann 24 fr., H. N. 1 fl., Ww. Bader 18 fr., vier arme Mädchen 48 fr., Schreiner Higel 15 fr., dessen Kind 1 fr., Hebamme M. 30 fr., V. B. 15 fr., Fr. D. und deren Töchter 5 fl., Beishwinger 1 fl., Ww. Schliß. 1 fl., Revierröfster Hafner 2 fl., Neher 24 fr., Schlüsselw. Sch. 2 fl. 42 fr., v. Molitor 1 fl., Schlüsselw. Diensthote 36 fr., E. 12 fr., Eisele Mohrenwirth 6 fl. 24 fr., Fr. Fanny Burthardt 2 fl. 42 fr., N. A. H. 12 fr., Magd. H. 12 fr., E. A. Diensthote 12 fr., Schneiderm. Kfm. 1 fl., Fzfa. 36 fr., Zinngießer K. 24 fr., Alois W. 30 fr., J. B. 30 fr., H. Pfaubel W. 1 fl. 18 fr., Zimmermeister Vetter 12 fr., drei arme Schwestern 36 fr., K. Musiklehrer 12 fr., J. Härtel 24 fr., Sch. in M. 2 fl., N. N. 30 fr., Herr Dr. Köbler 1 fl., Schuhmacher Kraus 15 fr., Untersee Job. 30 fr., H. Kronenw. H. 1 fl., N. N. 1 fl. 30 fr., G. E. 1 fl., Neuwirth St. 1 fl. 45 fr., Fr. Habra 30 fr., deren Magd 6 fr., Joh. Vogt 24 fr., N. N. 15 fr., H. Br. Allé 30 fr., L. Schurr 12 fr., Schloffer Reuß 24 fr., Neuber A. 30 fr., G. Knöbler Bäcker 1 fl., Kreisbaurath Pfeiffelmann 2 fl. 42 fr., N. D. 30 fr., N. N. 6 fr., Fr. D.-Arzt Bodenmüller 6 fl., H. Straubmüller 24 fr., Wagner Silberarb. 42 fr., Bef. Goldarb. 1 fl., H. A. R. 3 fl. 30 fr., H. N. W. 10 fl. 48 fr., H. N. W. 18 fr.

Zusammen — 124 fl. 5 fr.

Von Herrn Caplan Pfizer Hochwürden 124 fl. 5 fr. für die Verunglückten dankbarst empfangen  
Rechberghausen 20. Mai 1853. T. Pfarrer Laib.

#### Weitere Beiträge für Rechberghausen und Wäscheneuren.

Georg Schüb 1 fl., Schuhmacher Ernst 12 fr., A. Heberle 30 fr., Reuß Graveur 30 fr., Kl. Knoll 3 fr., Mithg. 4 fl., Wascherin Brg. 9 fr., A. Maier, Knecht, 15 fr., Jgf. Fzfa. Fischer 24 fr., Henneberger Ww., Silba. Bächler auf d. Aker 24 fr., Weitmänn Silberarb 24 fr., Taglhner. Schwarz 12 fr., Th. U. 1 fl. 30 fr. drei Mädchen Sch. 24 fr., S. 6 fr., K. 9 fr., Kfm. Deibele 1 fl., Sch. 4 fl. 30 fr., Messinggießer Herzer 36 fr., Pfisterer Bäcker 24 fr., Schreiner Klobbücher 1 fl., Joseph Kern 24 fr., Kuttler auf d. Aker 1 fl. Zus. 19 fl. 30 fr.

#### Ueberhaupt für die Verunglückten.

H. Revierröfster Hafner 1 fl. 12 fr., Dr. Faber 2 fl., Pfr. Sch. in M. 1 fl., Hirschauer Kfm. 2 fl. 42 fr., Kfm. Rudolph 3 fl. 30 fr., F. K. B. 1 fl., H. Oberlehrer Haug 1 fl. Rettenmayr 1 fl. 30 fr., Joseph Reuß 1 fl. 30 fr., Kfm. Aman 2 fl. 42 fr., H. U. M. 1 fl., Köbler, Mehlhändler 1 fl., Hartmann, Josepha 6 fr., Kaplan Vogt 2 fl., dessen Hausbälterin 24 fr., Maiböser 12 fr., Georg Stegmaier 1 fl., Oberlehrer Hofer 1 fl., Fr. Köll 1 fl., Mitglieder des Brüßler Liederkränz 5 fl. 48 fr., Neuwirth 36 fr., Fr. D. A. Bodenmüllers Ww. 2 fl., deren Magd 12 fr. Zus. 35 fl. 24 fr.

#### An Kleidungsstücken erhielt ich:

1 Bettziehe, 1 Leintuch, 2 Kopfenziehlein, 1 Pfulsen, 3 Ellen Zwilch, 1 Unterröck, 2 paar Strümpfe, 2 Sacktüchlein, 1 Halbtuch, 1 Hemd. Caplan Pfizer.

**G m ü n d.** Für die Wasserbeschädigten sind weiter eingegangen: Von Hr. Schulmeister Hartter 1 fl., von v. W. 2 fl., von J. G. Fr. 48 fr., von Frau Kfm. Geber 3 fl., von Fr. G. 1 fl. nebst Weißzeug, von E. und S. 10 fl., von Hrn. Fabrikant Reißer 1 fl. 45 fr., von G. M. 1 fl., von G. B. 1 fl., von N. 1 fl. 30 fr., dessen Kindern 24 fr., d. Gehülfsen 21 fr., von Fr. Sch. 1 fl., von L. v. A. 2 fl. 42 fr., von Hrn. Pfandcommissär Stöber 1 fl., von Schäfer Britsch 24 fr.

Für diese Gaben herzlich dankend, und Gottes Vergeltung wünschend, ist erbötig weiter in Empfang zu nehmen und deren Verwendung nach dem Wunsche der Geber zu besorge.

Den 23. Mai 1853.

Stadtpfarrer Wagner.

## Nachtrag

der Leihbibliothek von G. Schmid in Gmünd.

Nro. 1.

- |                |   |              |
|----------------|---|--------------|
| Nr. 1500—1501. | Stowe, Onkel Toms Hütte.  |              |
| " 1502.        | Stowe, Onkel Toms Hütte.  |              |
| " 1503—1504.   | Erweiterungen, Blätter für Unterhaltung und Belehrung.  | Jahrg. 1846. |
| " 1505—1506.   | dito  | Jahrg. 1847. |
| " 1507—1508.   | dito  | Jahrg. 1849. |
| " 1509—1510.   | dito  | Jahrg. 1850. |
| " 1511—1512.   | dito  | Jahrg. 1851. |
| " 1513.        | Erzählungen, vier.  |              |
| " 1514—1515.   | Hölder, das steinerne Bild.   |              |
| " 1516.        | Johanna von Neapel. Illustr. Roman.   |              |
| " 1517—1518.   | Jung's genannt Stilling, sammtl. Werke XI Bd. 1—2 enthält: Des christl. Menschenfreundes bibl. Erzählungen. — Ueber den Revolutionsgeist. — Vertheidigungen u. Beschuldigungen. |              |
| " 1519—1520.   | Jung's, dito XII. Bd. 1—2. enthält: Erzählungen, Gedichte, Taschenbuch-Aufsätze.  |              |
| " 1521.        | Kalender, illustr. für 1853.  |              |
| " 1522.        | Die Kunst zu gefallen. Illustr. Roman.  |              |
| " 1523.        | Lebrün, er ist sein eigener Gegner. Lustspiel.  |              |
| " 1524.        | dito Ein Febltritt. Drama.  |              |
| " 1525.        | Ramon, Lescaut. Illustr. Roman.   |              |
| " 1526.        | Marryat, Capitän. Die Kinder des Neuwalds.  |              |
| " 1527—1528.   | Sammlung von Kriegslisten und militärischen Anekdoten.  |              |
| " 1529.        | Sand, George le chateau des desertes.   |              |
| " 1530—1532.   | Spindler, C. Der Jude. Sittengemälde.   |              |
| " 1533.        | Spindler, Vergiftmeinnicht. Jahrg. 1845.  |              |
| " 1534.        | " dito "  | 1846.        |
| " 1535.        | " dito "  | 1847.        |
| " 1536.        | " dito "  | 1848.        |
| " 1537.        | " dito "  | 1849.        |
| " 1538.        | " dito "  | 1830.        |
| " 1539.        | " dito "  | 1835.        |
| " 1540.        | " dito "  | 1836.        |
| " 1541.        | " dito "  | 1837.        |
| " 1542.        | " dito "  | 1838.        |
| " 1543.        | " dito "  | 1839.        |
| " 1544.        | " dito "  | 1840.        |
| " 1545.        | " dito "  | 1843.        |
| " 1546.        | " dito "  | 1843.        |
| " 1547.        | Weber. Sagen der Vorzeit.   |              |
| " 1548.        | Eine glückliche Parthie.  |              |
| " 1549—1550.   | Soulié, die Gräfin von Monrion.   |              |
| " 1551.        | Der weiße Sklave von d. Verf. d. Onkel Toms Hütte.  |              |
| " 1552—1553.   | Onkel Toms Hütte von Du Bois.   |              |
| " 1554.        | Eue, Eugén. Johanne und Luise oder die Familie der Deportirten.   |              |
| " 1555.        | dito Die Marquise Cornelia d'Alfi.  |              |
| " 1556.        | Der Erzähler 1852.  |              |
| " 1557—1560.   | Allgemeine Modenzeitung für 1852 mit Stahlstichen.  |              |
| " 1561.        | Eue, Eugén. Gilbert und Gilberte.   |              |

G m ü n d.

## Musik-Anzeige.

Nächstkommenden Fronleichnamstag den 26. d. Mts. spielt die vollständige Musik der K. Fuß-Artillerie im **Röfles-Garten**. — Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. **Entrée** für Herren à **6 fr.**, für Damen à **3 fr.** — Das Nähere besagt das Programm. **Stabstrompeter Schmidt.**

**Schorndorf**, den 17. Mai 1853.

1	Scheffel Kernen	15 fl. 12 fr.
1	— Winter-Waizen	15 fl. 15 fr.
1	— Gerste	— fl. — fr.
1	— Haber	5 fl. 42 fr.